

mitten drin

Aktuelles
aus der
Stiftspfarr
Wilhering

Jahrgang 46/179
Juni 2023



Inhalt

Firmung 2024
Vorbereitung
Seite 3

Im Interview –
Neue Pfarrgemeinderät:innen
Seite 4

Jugend
Was sich so tut
Seite 6

Aus dem Stift Wilhering
Einweihung Schutzengelkapelle
Seite 10

50 Jahre Pfarrgemeinderat
Ein Rückblick
Seite 12

Feiern wir gemeinsam
Alle Termine
Seite 16



Liebe Pfarrgemeinde

... und alle, die sich unserer Pfarre zugehörig fühlen!



Die Urlaubszeit ist so etwas wie ein großer Sabbat, eine Zeit der Entspannung, Erholung und Freude. So sehr es den engagierten Einsatz in unserem alltäglichen Dienst braucht, so sehr müssen wir uns in Erinnerung rufen, dass die Arbeit in unserem Leben nicht alles ist, und so sehr unser Körper den Schlaf braucht, so sehr braucht unser Geist auch Ruhe.

Uns ist in der Vollendung das „Land der Ruhe“ verheißen, die Erfüllung der tiefsten Sehnsucht unserer Existenz, ewige Freude, Paradies, Himmel, die Herrschaft der göttlichen Liebe ohne jeden Konkurrenzkampf und Sorge um das Überleben. Die Zeit der Erholung soll etwas davon spüren lassen, die Ahnung vom Leben in Fülle, von der Jesus immer wieder spricht, und wofür er auch in diese unsere irdische Welt eingetreten ist.

Eine große Sorge ist, dass sogar der Urlaub zum Leistungsdruck führen kann. Ist denn das Erholung, wenn man mit dem Auto in einem Stau auf der Tauernautobahn steht, der 26 Kilometer zurückreicht, und wenn man es geradezu als Verpflichtung ansieht, aus dem Urlaub alles herauszuholen, was nur möglich ist? Der „Urlaubsstress“ widerspricht genau dem Sinn dessen, was der Mensch im tiefsten braucht.

„Halt an, wo läufst du hin? Der Himmel ist in dir. Suchst du Gott anderswo, du fehlst ihn für und für.“

Dieses Wort von Angelus Silesius ist eine Grunderfahrung der christlichen Mystik. Es scheint, als ob viele Menschen ständig auf der Flucht vor sich selbst wären. Schon in der Volksschule gibt es Kinder, die schon nach kurzer Zeit von ihrem Platz weglaufen möchten, so, als ob sie sich in sich selbst nicht wohlfühlen würden.

„Unsere Heimat ist im Himmel“, schreibt der Apostel Paulus im Brief an die Philipper. Menschen, die bei sich selbst daheim sind, die zufrieden sind, strahlen auch etwas von Himmel aus. Bei ihnen fühlt man sich wohl. Natürlich ist es schön, etwas Neues zu erleben, andere Länder und Kulturen kennenzulernen, niemals aber darf das dazu führen, dass man sich selbst verliert. Viele Konflikte und Streitereien lassen sich darauf zurückführen, dass Menschen mit sich selbst im Streit liegen und mit sich selbst nicht glücklich sind.

„Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und unter Lasten stöhnt. Ich will euch Ruhe verschaffen!“, sagt Jesus. Diese innere Ruhe, die Jesus uns schenken will, ist mein Wunsch an alle, die jetzt Urlaub machen und Erholung suchen. Möge es für uns alle Zeiten geben, in denen wir etwas von Himmel erleben können, von einer inneren Freude, die wir uns von niemand nehmen lassen und die wir mitnehmen können in Zeiten, in denen es wieder fordernd und stressig zugeht.

Pfarrer P. Johannes Mülleder



Firmung 2024

Liebe Jugendliche!

Im Juni 2024 findet wieder eine Firmung der Pfarre Wilhering statt.

Dich stark machen im Leben durch den Glauben – das will die Firmung. Wenn du dich firmen lässt, ist das deine Antwort und dein persönliches JA zur Taufe. Firmung bedeutet wörtlich Stärkung. Gottes Geist möchte in dir so wirken, dass er dir Mut macht – damit du deine Aufgaben in deiner Familie, im Freundeskreis, in der Schule oder am Arbeitsplatz gut meistern kannst. Zu einer solchen Entscheidung gehört auch eine entsprechende Vorbereitung, mit der wir in unserer Pfarre im November 2023 beginnen wollen.

Wenn du bereit bist, diesen Weg zu gehen und du mindestens dreizehn Jahre alt bist, melde dich bitte bis spätestens 31. Oktober 2023 bei einer der folgenden Mailadressen an:

Barbara Körber koerber@inode.at

Regina Lang remala@gmx.at

Pfarrsekretariat

pfarre.wilhering@diocese-linz.at

Gib bitte bei deiner Anmeldung folgende Daten bekannt:

- deinen vollständigen Name
- dein Geburtsdatum
- deine Wohnadresse
- Name deiner Eltern
- deine Telefonnummer
- E-Mail-Adresse und Telefonnummer deiner Eltern

Nach dem Anmeldeschluss werden wir im November einen gemeinsamen Abend mit dir und deinen Eltern veranstalten, bei dem wir alles weitere zum Ablauf der Firmvorbereitung besprechen werden.

Wir freuen uns auf dich!

*Das Team der Firmvorbereitung
P. Johannes
Barbara Körber
Regina Lang*



Gertrude Haudum
Obfrau/Liturgie



Ernst Schiller
Obfrau-Stv./Dekanat



Johann Dieplinger
Veranstaltungen



Kurt Diesenreither
Öffentlichkeitsarbeit



Thomas Hanneberger
Veranstaltungen



Gerhard Hierzer
Veranstaltungen



**Alexandra
Kaiser-Stummer**
Kinder & Jugend



Cornelia Kirchmair
Schriftführerin



Regina Lang
Veranstaltungen



Barbara Körber
Liturgie



Josef Mittermair
Rechnungsprüfer



Cornelia Schmelzer
Kinder und Jugend



Lernen Sie die neuen Wilheringer PGR-Mitglieder kennen!

Im Interview – die

Josef Mittermair

Lieber Josef, du bist jetzt erstmalig in einen Pfarrgemeinderat gewählt. Das ist schon ein wenig überraschend, weil du ja in so vielen Bereichen für die Pfarre Wilhering tätig warst und bist.

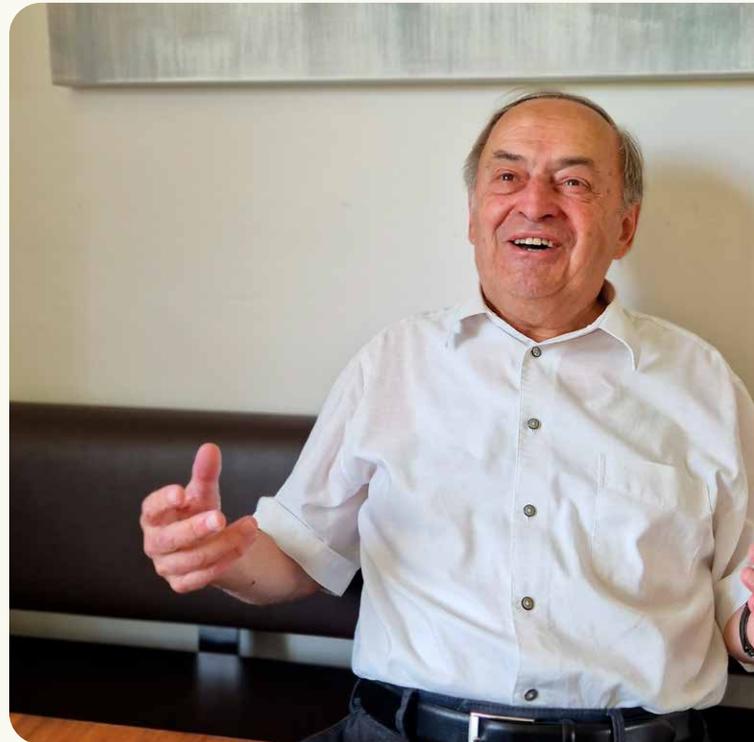
Ja, ich mache jetzt den Mesnerdienst in der Kirche, aber ich habe viele Bereiche gemacht. Adventmarkt, Jungscharlager, Faschingsumzüge und noch ziemlich viel mehr. Ja und die Weihnachtsspiele, da war ich der Josef. Was sonst (Lacht).

War der Adventmarkt das aufwändigste? Wie bist du da eigentlich dazugekommen?

Den Adventmarkt gibt es schon 40 Jahre in Wilhering. Begonnen hat das eigentlich mit der Frau Dorn, sie hat damals im Advent selbst gestrickte Socken und Fäustlinge verkauft. Ich hab damals dann zu Pater Gottfried gesagt, machen wir doch einen Adventmarkt, so hat das begonnen. Die Kaffeestube während der Markttag war seit damals eine wichtige Einkunftsquelle für die Pfarre. Ja, so hat das begonnen, ich hab den Markt dann bis 2017 organisiert, mit allen rechtlichen Auflagen und sehr vielem mehr.



Der Adventmarkt gehörte zum vielfältigen Tätigkeitsgebiet von Josef.



Was hast du eigentlich sonst noch in Wilhering gemacht?

Ich war beruflich immer in der Raika, erst direkt in Wilhering, dann in Hörsching-Thening als Geschäftsleiter tätig. Dadurch hatte ich viele Kontakte und konnte etliche Projekte in die Wege leiten. Da war zum Beispiel der Tennisverein in Wilhering. Im Zuge des Baues des Donaukraftwerks wurden den Angestellten der Errichtungsgesellschaft zwei Tennisplätze gebaut. Als das Kraftwerk fertig war, sollten die beiden Plätze wieder rückgebaut werden. Wir haben Glück gehabt und konnten die beiden Plätze übernehmen. Das war der Grundstein für unsere Sektion Tennis in Edramsberg.

Aber du warst auch sonst viel ehrenamtlich in der Gemeinde tätig, oder?

Ja sicher. Ich war wie gerade gesagt Obmann des SV Wilhering. Über 20 Jahre. Ich war Kassier bei der Freiwilligen Feuerwehr, das auch 38 Jahre lang. Und ich war Vizebürgermeister damals zu Zeiten von Bürgermeister Bäck. Und auch lange Zeit Parteiobmann der ÖVP Wilhering. Also ja, ich war in vielen Funktionen in Wilhering tätig.



neuen Pfarrgemeinderät:innen



Josef Mittermair war schon in vielen verschiedenen Funktionen für die Pfarre tätig.

Du hast ja auch die Jungscharlager für die Mädchen begleitet, wie ist es dazu gekommen?

Durch meine damalige Frau, die ja den Pfarrkindergarten geleitet hat – ja, die Hermi – der Kindergarten unterstand ja dem Pfarrgemeinderat, und die Hermi war im Pfarrgemeinderat, da bin ich für vieles angefragt worden. So kam es zur Begleitung der Mädchen-Jungscharlager. Die Buben waren ja immer in den Zeltlagern, für die Mädchen gab es eine Unterbringung in Hütten und auch Köchinnen, die die Betreuung übernommen haben. Ich war da der Handlanger (lacht). Zum Einkaufen und solche Sachen.

Die Ministranten betreust du jetzt auch schon ziemlich lange?

Ja das sind mittlerweile schon 30 Jahre. 1990 habe ich das übernommen, nachdem der damalige Mesner, der Nikolaus, gestorben ist. Da hat mich der Pater Gottfried gefragt, ob ich das vielleicht machen könnte. Und das war schon auch immer viel Arbeit, mit den Messeinteilungen, den Ministrantenstunden, der Einschulung der neuen Ministranten und

Ministrantinnen. Und jetzt haben wir halt auch nicht mehr viele. Da wird es immer schwieriger, für alle Messen wen zu finden. Und im Sommer kommen die vielen Hochzeiten der auswärtigen Brautpaare dazu. Das geht dann fast jeden Freitag und Samstag. Ich bin auch fast ein wenig froh, diese Aufgabe jetzt abgeben zu können.

Wie geht es dir mit der Entwicklung der Pfarre so allgemein?

Ja man sieht schon, dass der Messbesuch nachgelassen hat, ich glaube seit den Coronajahren. Ob das jemals wieder wird wie früher glaube ich ehrlich gesagt nicht. Jetzt ziehen halt viele zu, die mit der Pfarre nicht viel am Hut haben und nur zum Wohnen da sind. Wir haben halt außer der Pfarre fast nichts mehr hier in Wilhering, das ist schon sehr schade.

Die Betreuung der Ministranten gehörte 30 Jahre lang zu seinem Aufgabengebiet!

Lieber Josef, ganz herzlichen Dank für deinen langjährigen Einsatz für die Pfarre Wilhering!



Eine eigene Jugendgruppe



▲ Eis-Essen in Ottensheim

Chance auf eine zweite Jugendgruppe

Nach einem sehr aktivem Jahr der Minis- & Jungschargruppe spazierten wir in der letzten Gruppenstunde nach Ottensheim auf ein Eis. Zur Erinnerung an die gemeinsamen Erlebnisse, bunten Aktionen und erlebten Feste, bekam jedes Jungscharkind ein Buch mit persönlichen Erinnerungsfotos. Das lud gleich zum Plaudern ein: „Weißt du noch...?“ Alle Kinder, die gerne wieder bei der Minis- & Jungschargruppe mit Alexandra und Cornelia mitmachen möchten - auch jene, die schon dabei waren - bitten wir, sich per Mail anzumelden: miju-wilhering@gmx.at

Eine eigene Jugendgruppe

Neu ist dabei die Chance, dass eine eigene Jugendgruppe für Kinder ab 12 Jahren zustande kommt. Als die Minis- & Jungschargruppe 2022 startete, gab es kein ähnliches Angebot von unserer Pfarre. Aufgrund der großen Nachfrage, wurde es eine bunte Gruppe von 33(!) Kindern mit einem breitem Altersspektrum. Im Gespräch mit den Kindern kam im Laufe des Jahres daher der Wunsch nach einer eigenen Jugendgruppe für die älteren Kinder und Jugendlichen.

Wir unterstützen diesen sehr gern und werden - bei genügend Anmeldungen - ab Herbst zusätzlich zur Jungschargruppe auch eine Jugendgruppe organisieren. Zu dieser kann sich jede und jeder ab 12 Jahren anmelden, um sich zu treffen, mitzugestalten und um gemeinsame Aktivitäten und Erlebnis-Ausflüge mitzuerleben. Was das für Aktionen sein könnten, das haben die Kinder zum Teil schon aufgeschrieben. So ein aktives Einbringen begrüßen wir sehr. Wer nun Interesse für die Jugendgruppe hat, schreibt uns bitte einfach ein kurzes Mail (miju-wilhering@gmx.at) und wir schicken euch dann alle Infos.

Wir freuen uns schon, wenn wir Euch im Herbst unser neues Mi-Ju-Programm mit vielfältigen Aktivitäten und coolen Ausflügen vorstellen können. Bis dahin wünschen wir Euch und Euren Familien eine erholsame, aber auch erlebnisreiche Sommerzeit.

*Euer Minis- & Jungschar-Team
Alexandra Kaiser-Stummer &
Cornelia Schmelzer
Mail: mijuwilhering@gmx.at*



Ratschen



Zu Ostern ist es Brauch, dass Ratschen ertönen, wenn „die Glocken nach Rom fliegen“. Heuer wurde diese alte Tradition des Ratschen-Gehens vom Mi-Ju-Team in unserer Pfarre organisiert und konnte trotz Ferienzeit 14 Kinder dafür begeistern.

Mit eigenen und geborgten hölzernen Lärminstrumenten zogen einige erfahrene „Ratschengeher“ von Haus zu Haus, aber auch viele neue Gesichter waren mit Freude und Eifer bei der Sache.

Am Karfreitag hatten die ersten beiden Gruppen großartiges Wetter. Der Karsamstag fiel leider regnerisch aus, jedoch konnte es dem Engagement der jungen Truppe nichts anhaben. Das lag sich auch an den Eltern, die diese Aktion unterstützt und teilweise sogar mitbetreut haben. Danke.

Wir danken auch der Pfarbevölkerung, die sich bei den Kindern mit vielen Süßigkeiten und einem Betrag von € 744,- wieder großzügig zeigte. Das Geld unterstützt die Mi-Ju-Arbeit und kommt somit den Kindern und Jugendlichen unserer Pfarre, sowie dem Erhalten unseres Brauchtums zugute.

Alexandra Kaiser-Stummer & Cornelia Schmelzer



„Vielen herzlichen Dank für die großartige Unterstützung!“





Heute glauben

Einige Stichworte hierzu von Stefan Schlager, Theologische Erwachsenenbildung

Was bedeutet es, heute zu glauben? Inmitten allen Alltags auf Gott zu vertrauen? Einige Stichworte dazu.

Uns geht nichts ab

„Das Leben ist ein Hit!“ Dieser Slogan spiegelt das heutige Lebensgefühl treffend wider: Das reiche Angebot an Konsumgütern, die abwechslungsreichen Freizeitangebote und neue, interessante berufliche Betätigungsfelder sind nicht zu übersehen. In unserem Land geht es vielen Menschen so gut wie nie zuvor!

Dennoch Hektik und Frust

Trotz dieser erfreulichen Entwicklung gibt es allerdings auch großen Druck, nervöse Hektik, Langeweile und Frust, Aggressives und Depressives, Unzufriedenheit. Zum Leben – das weiß jede und jeder aus eigener Erfahrung – gehört somit wohl beides: Erfüllung und Leerlauf, Abwechslung und Gleichförmigkeit, Helles und Dunkles ...

Alltag: mehr als man denkt

Gerade der Alltag mit seinen Ereignissen, mit den Festen und Mühen, mit den Freundschaften und Entfremdungen, mit den Erfolgen und den Enttäuschungen hat große Bedeutung für uns Menschen: Inmitten dieses wechselhaften Lebens sollen wir nämlich wachsen, reifen und Profil gewinnen, eine Persönlichkeit werden. Das geht natürlich nicht ohne Fehler, Stürze, Rückschritte und Leerläufe.

Vom Leben zum Glauben

So wie die eigene Persönlichkeit kennt auch der eigene Glaube Entwicklung und Reifung: Je „kindlicher“ die Lebenserfahrung, desto kindlicher der Glaube. Je reicher die Lebenserfahrung (mit all den Schrammen), desto weiter, tiefer und hilfreicher der Glaube (wenn dieser auch mitwachsen durfte und ebenfalls seine Schrammen abbekommen hat).

Zerrformen des Glaubens

Leider wird Glaube heute nicht selten als etwas Lebensfernes, Überholtes oder „Aufgesetztes“ erfahren. Glaube gilt nicht wenigen als etwas, das Leben verstellt, erschwert und einschränkt. Er wird mit Geboten, Verboten und Lehrsätzen gleichgesetzt.

Eine Zu-Mutung!

Letztlich bedeutet Glaube eine Zu-Mutung – die Zu-Mutung, Gott mehr zuzutrauen als allen anderen Mächten, Kräften, Einflüssen und Instanzen. Damit verbunden ist zugleich die Zu-Mutung zu einem Leben, das sich den Mitmenschen öffnet, das Zuwendung wagen lässt und vergeben hilft. Wir Menschen brauchen und können dabei jedoch nicht perfekt sein.

Am konkreten Leben wird erkennbar, was Glauben bedeutet:

- gelassener leben, weil letztlich nicht alles von mir abhängen muss;
- Weitherzigkeit und Weitblick, weil da ein größerer Horizont ist als das eigene Ich;
 - meine Mitmenschen wahrnehmen und mich für andere einsetzen, weil einer langen Atem gibt und Vorbild ist;
 - Engagement und Widerspruch riskieren, weil ich selbst Zuwendung erfahre ...
 - Durststrecken aushalten, kleine (Fort-)Schritte wagen, weil es eine Beziehung gibt, die trägt und ermutigt;
 - humorvoll Hoffnung wagen, weil ich weiß, wem ich vertraue und auf wen ich setze.
 - Bei all dem zeigt sich, dass der Glaube an Gott, das Vertrauen zu ihm und seiner Nähe unsere besten Kräfte freisetzt.

Krisen des Glaubens

Im Glauben gibt es auch Krisen, wenn sich etwa der Kinderglaube als nicht mehr hilfreich für die Fragen und die Lebensgestaltung eines Jugendlichen oder Erwachsenen erweist. Oder wenn Schicksalsschläge und Enttäuschungen an der Liebe Gottes zweifeln lassen und unter Umständen sogar zum Verlust des Glaubens führen. Krisen können auch zu Reifung führen. Krisen bieten, wenn man sie besteht, die Chance, den Glauben zu vertiefen und wachsen zu lassen.

Bewährungstest

Es gibt einen Test für den Wert unserer Praxis und für den Wert von Glaubensüberzeugungen: Helfen sie leben, gerade in den schwierigen Situationen und Stunden? Oder fördern sie eher ein Sich-Wegträumen von den Anforderungen des Lebens, so dass sich erst recht nichts ändert.



Erstkommunion

Von den Tischeltern und unserem Pfarrer Pater Johannes gut vorbereitet feierten heuer 9 Kinder aus unserer Pfarre die Aufnahmen in unsere christliche Mahlgemeinschaft.

Ein großes Danke an alle jene die mitgeholfen haben, dass dieser Tag zu einem Fest wurde, der den Kindern sicher noch lange in Erinnerung bleibt – allen voran unserem Pfarrer Pater Johannes Mülleder, dem Musikverein Schönering, dem Ensemble unter der Leitung von Barbara Körber für die musikalische Begleitung und Peter Heisler für das Festhalten besonderer Momente. Es war wirklich ein schönes Fest.

Alexandra Kaiser-Stummer & Cornelia Schmelzer



„Wir sind ein Ton in Gottes Melodie“

Am 7. Mai um 09:30 Uhr bei wunderschönem Wetter feierten 9 Kinder aus unserer Pfarre die heilige Erstkommunion.



Mai- andachten

Am 21. Mai wurde die Maiandacht in der Stiftskirche von unserem Kirchenchor musikalisch gestaltet. Anlässlich der Maiandacht wurde auch das Jubiläum des Pfarrkirchenchors – 20 Jahre Leitung durch Gabi Azesberger – gefeiert. Herzlichen Dank für deine langjährige Chorleitung!

Stimmungsvolle Andacht beim Marterl der Familie Hierzer.

Ein wunderbarer Moment des Innehaltens zum Sonnenuntergang.





Aus dem *Stift Wilhering*

„Behütet und begleitet“ – neue Schutzengelkapelle im Stift Wilhering eingeweiht

Schutzengel sind wie ein innerer Kompass, den uns Gott in der Stimme des Gewissens mit auf den Weg gegeben hat. Sie stehen nie für sich allein, sondern sind Boten Gottes und eine Brücke zu ihm. Im biblischen Sinn treten Engel manchmal auch in menschlicher Gestalt auf wie der Wegbegleiter des jungen Tobias (Buch Tobit im AT), der sich am Ende als Erzengel Raphael ausweist.

Die Schutzengelverehrung hat in Wilhering seit dem 18. Jahrhundert eine große Tradition. Stift und Pfarre haben nun gemeinsam mit dem Keramikünstler Gerold Tusch und dem Linzer Diözesankonservator Hubert Nitsch eine neue Schutzengelkapelle entwickelt.

In dieser Kapelle gibt es auch die Möglichkeit, Kerzen zu entzünden, sich Weihwasser für zuhause mitzunehmen, seine Gebetsanliegen in ein Buch zu schreiben und Informationen über Veranstaltungen und Gottes-



Das Innere der Kapelle

Bilder © Walter Retschitzegger



dienste zu bekommen. Ein neu gestalteter Beicht- und Ausspracheraum lädt ein, das Sakrament der Versöhnung neu für sich zu entdecken (Beicht- und Aussprachemöglichkeit jeden Freitag von 17.00-17.30 Uhr). Eine Vitrine beherbergt den Chor der Schüler:innenengel unseres Stiftsgymnasiums. Beim Anfangsgottesdienst in der ersten Klasse bekommen sie ihn überreicht, um ihn individuell zu bemalen. Solange die Schüler:innen bei uns sind, steht ihr Engel in der Kapelle.

Vor der Segnung der Kapelle bei der Muttertagsmesse am 14. Mai 2023 hat Prof. Franz Haudum den Künstler Gerold Tusch vorgestellt, woraufhin dieser selber über seine Überlegungen Auskunft gab:

„Und wenn wir die Nordkapelle betreten, empfängt uns der große historische Schutzengel an seinem neuen Aufstellungsort. Noch davor habe ich aber ein mächtiges silbernes Flügelpaar an die Wand gebracht. Die Flügel sind groß genug, um einen Menschen zu tragen und zu BEFLÜGELN.

Die keramischen Flügel sind von Hand modelliert, gebrannt, glasiert sowie versilbert und werden von einer



Die Flügel
stehen sym-
bolisch für den
Schutzengel.



Segnung am 14. Mai 2023



Die Engel unserer Schüler:innen
am Stiftsgymnasium

hellblauen Wandzeichnung des Entwurfs im Hintergrund ergänzt. Die Zeichnung erinnert daran, dass wir zwar eine klare Vorstellung von einem Engel haben, so ein Engel aber doch ein geistiges, ein immaterielles Wesen ist. Er ist nicht unbedingt greifbar, er ist flüchtig wie eine Zeichnung. Die Flügel stehen symbolisch für den Schutzengel, der uns begleitet und Flügel verleihen kann, wenn das Gehen schwer wird. Aber die Flügel stehen auch dafür, dass wir unseren Mitmenschen helfend, tröstend und schützend zur Seite stehen können. Für dieses empathische Miteinander sollen uns Flügel wachsen.

Wie gut uns als Menschen solche Flügel passen, kann jetzt jeder von uns im Vorraum zur Nordkapelle von Wilhering selbst sehen (und fotografieren). Ich kann auch als Künstler nicht für Sie den Traum vom Fliegen realisieren, aber gerne möchte ich Ihre guten Gedanken und Werken mit dieser Installation beflügeln!"

Abt Reinhold Dessel



Der Künstler Gerold Tusch (erster von rechts) nach der Segnung im Kreis von Pfamangehörigen und Stiftsvertreter:innen.



1973 - 2023 50 Jahre Pfarr

Der Pfarrgemeinderat kann heuer sein 50-jähriges Bestehen feiern. Dieses Jubiläum bietet gebührenden Anlass, auf die Anfänge dieses Gremiums zurückzublicken.

Heute, in seiner bereits 11. Funktionsperiode, ist nun der PGR durch seine erfolgreiche Entwicklung längst selbstverständlich geworden. Trotz mancher Skepsis gegenüber diesem Anfang demokratischer Mitbestimmung ist diese Laienmitverantwortung in der Kirche eine Erfolgsgeschichte geworden.

Das 2. Vatikanische Konzil hatte in der Kirchenkonstitution den Leitgedanken „Kirche ist Volk Gottes“ geprägt. Alle Christen sind durch die Taufe zur Mitverantwortung in der Kirche hineingenommen. Zu einer lebendigen Mitarbeit in allen Fragen des kirchlichen Lebens sollten die neuen Pfarrgemeinderäte entscheidend beitragen, wie die Linzer Bischöfe Dr. Zauner und Dr. Wagner in der Vorbereitung der 1. Wahl betont hatten. Die Diözesansynode hatte im Herbst 1971 die neue Pfarrgemeindeordnung, das Statut, die Geschäftsordnung und die Wahlordnung beschlossen. Darin heißt es: „Der Pfarrgemeinderat ist das kollegiale Leitungsgremium der Pfarrgemeinden unter dem Vorsitz des Pfarrers, das diesen bei der Leitung der Pfarre mitverantwortlich unterstützt und in den Fragen des pfarrlichen Lebens zusammen mit dem Pfarrer entscheidet.“

Als Hauptaufgaben des künftigen PGR wurden definiert:

- Gottesdienstgestaltung und Verkündigung
- Soziales und Caritas
- Erwachsenenbildung, Kinder- und Jugendarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in der Pfarre

Vorbereitung

Josef Panhölzl schreibt in der Pfarrchronik: „Viel Arbeit gab die Vorbereitung der PGR-Wahl am 08.04.1973. Wählerverzeichnisse, Kandidatenlisten und Stimmzettel mussten angelegt und Aufklärungsvorträge gehalten werden.“ Im Jänner 1973 wurde dem seit 1969 bestehenden Pfarrsynodenrat die Vorbereitung und Durchführung der Wahl übertragen. Im 1. Quartal 1973 wurden in intensiver Arbeit alle Vorbereitungen getroffen.

518 Personen waren in unserer Pfarre lt. Wählerverzeichnis wahlberechtigt (alle, die im Wahljahr das 17. Lebensjahr vollendeten). Die Kandidatenliste auf dem Stimmzettel enthielt 14 Frauen und Männer.



PGR 1979: Sitzend von links: Helga Obermair, Maria Dorn, Maria Schwarzberger, Lore Track. Dahinter: Johann Thumfart, Helmut Beyerl, P. Gottfried, Siegfried Zölß, Johann Schütz. Hinten: Hildebrand Harand, Hermann Heisler, Karl Schwarzberger, Franz Gruber, Ägid Lang

Wahl am 08. April 1973

Insgesamt nahmen 256 Personen an der Wahl teil, davon waren 251 Stimmen gültig. Der PGR bestand 1973 aus 13 Personen, davon waren 6 kraft ihres Amtes Mitglieder: Pfarrer P. Gottfried, Ferdinand Lehner (Pfarrkirchenrat), Ägid Lang (KMB), Christine Schütz (KFB), Helmut Beyerl (Jugend), Hermine Mittermair (KiGa). 7 Mitglieder wurden gewählt: Franz Gruber, Hermann Heisler, Helga Obermair, Ludwig Schiller, Karl Schwarzberger, Helga Schwarzberger, Hans Thumfart. Die konstituierende Sitzung war am 30.04.1973, dabei wurde Hermann Heisler zum 1. Vorsitzenden-Stellvertreter gewählt.

Umsetzung

Der neue PGR nahm mit großem Elan seine Arbeit auf und startete mit einem 6-seitigem Fragebogen zu den vorangeführten Hauptaufgaben. Die Kirchenzeitung titelte: „PGR von Wilhering will es genau wissen.“ Alle Pfarrangehörige ab dem 15. Lebensjahr wurden um ihre Meinung zu diesen Fragen des pfarrlichen Lebens gebeten. Von den 480 ausgegebenen Fragebögen wurden 136 (28%) beantwortet. Dieses Echo war erfreulich und es waren alle Altersgruppen ziemlich gleichmäßig vertreten. Bei den Antworten fällt rückblickend auf, dass viele Themen zum Teil auch heute noch aktuell erscheinen.

Liturgie und Gottesdienst

U.a. waren 111 mit dem Gottesdienst zufrieden, geänderte Beginnzeiten wurden teilweise gewünscht. Die Liedauswahl fand die Hälfte richtig, ¼ aber einseitig, Abwechslung alte und neue Lieder. Zur Predigt äußer-



gemeinderat – wie alles begann



Hildebrand Harand, Dr. Hans Thumfart, P. Gottfried, Karl Schwarzberger, Dr. Helmut Beyerl, Ägid Lang



Im Bild sitzend von links: Johann Schütz sen., P. Gottfried, Anton Wolfsteiner, Ferdinand Lehner. Stehend: Johann Pleiner, Josef Panhölzl, Josef Track

ten sich die meisten positiv, manche wünschten sich praktischer und lebensnäher. Lautsprecherprobleme und Wünsche nach fallweisen Laiensprachen. Zur Gottesdienstgestaltung waren Wünsche nach aktiverer und abwechslungsreicherer Mitgestaltung (Jugend insbesondere) enthalten. Begräbnisansprachen bereits in der Kirche.

Erwachsenenbildung und Soziales

Die Arbeit der KFB und KMB wurde sehr positiv bewertet. 2/3 wünschten sich Veranstaltungen des Kath. Bildungswerkes für religiöse und Gemeinschaftsbildung, ein Drittel will Vorträge, Arbeitskreise, Bibelrunden, Familienrunden und Meditationsgruppen.

Im sozialen Bereich wurden verschiedene Dienste begrüßt wie Kranken- und Spitalsbesuche, Nachbarschaftshilfen, Autozubringer zur Kirche und Besorgungen, Babysitter, rund die Hälfte wäre dazu bereit.

Jugend

Dieser Bereich wurde immerhin von 30 Jugendlichen beantwortet, die auch bereit waren, in der Pfarre mitzuarbeiten(!). Gemeinschaft, Freizeitbeschäftigungen, Diskussionen, Kontakte zu Erwachsenen waren die Erwartungen an eine pfarrlichen Jugendarbeit. Im Pfarrleben wurden gesellige Veranstaltungen wie Pfarrball, Wanderungen, Pfarrausflüge, Bunte Abende, Theaterspiel und Wallfahrten von der Hälfte der Teilnehmer gewünscht.

Auf Basis dieser Fragebogenergebnisse wurden 3 Arbeitsgruppen bzw. Ausschüsse gebildet, die sich mit den Schwerpunkten Liturgie und Gottesdienst, Katho-

liche Aktion und Erwachsenenbildung sowie Soziales und gesellschaftlicher Bereich der Pfarre befassen sollten.

Der Start der pfarrlichen Arbeit war – auch wenn diese Mitwirkung in pfarrlichen Angelegenheiten neu und ungewohnt war – von Aufbruchstimmung und der Bereitschaft geprägt, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Durch die aktive Beteiligung und Einbindung der Pfarrangehörigen war ein neuer Schwung in der Pfarre spürbar.

Sehr entscheidend dafür waren sicher die positive Einstellung und Offenheit des Pfarrers zum neuen Gremium, seine Motivationsgabe und sein Optimismus. Es war ja nicht selbstverständlich, die bisherige Alleinverantwortung künftig mit einem mitverantwortlich beratenden und entscheidenden Laiengremium zu teilen.

Ohne das persönliche Erinnerungsvermögen überstrapazieren zu müssen, darf gesagt werden, dass die Arbeit im PGR vom Geist freundschaftlicher Zusammenarbeit und Teamarbeit auf Augenhöhe geprägt und allen bewusst war, dass diese Tätigkeit keine Sache für „Einzelkämpfer“ ist.

Nach 50 Jahren Erfahrung mit dem PGR ist unserem Bischof Dr. Manfred Scheuer absolut beizupflichten, der kürzlich gesagt hat: „Der Pfarrgemeinderat ist ein Segen, gerade dort, wo Menschen ermutigt, begleitet, getröstet, aufgebaut werden.“

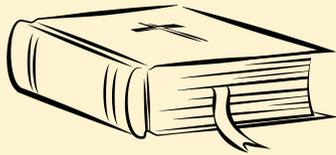
Hans Thumfart



Chronik

Taufen:

Valentin Loidl:	15.04.2023
Matthias Hanghofer:	04.06.2023



Wir trauern um:

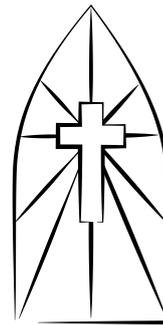
Dr. Hubert Possegger:	+ 22.04.2023
Rudolf Obermair:	+ 12.05.2023

Sammelergebnisse:

Familienfasttag:	€ 924,00
Christliche Stätten:	€ 120,00
Caritas Kirchen-Sammlung:	€ 1.100,00
Muttertagssammlung:	€ 20,00

Krankencommunion

Sollte es Ihnen gesundheitlich nicht möglich sein, den Sonntagsgottesdienst zu besuchen, bringen unsere Kommunionhelfer oder auch der Pfarrer gern von Zeit zu Zeit die Kommunion. Wünsche für Besuche zur Krankencommunion mögen bitte in der Pfarrkanzlei bekannt gegeben werden.



Ein wichtiger Beitrag

Einige Überlegungen zur Kollekte bei der Sonntagsmesse

Bei der Pfarrgemeinderatssitzung vor Ostern wurde besprochen, das Körberl wieder wie vor Corona bei der Gabenbereitung durchzugeben. In manchen Pfarren ließ man während der Covid-Krise sogar den „Klingelbeutel“ wieder aufleben. Bei uns waren früher die Ministranten für das Absammeln zuständig. Wir haben jetzt die Lektoren ersucht, die Kollekte durchzuführen.

1. Bereits der heilige Justinus berichtet um 150 n. Chr., dass beim Sonntagsgottesdienst vor allem für die Notleidenden gesammelt wurde. Eucharistie braucht immer auch den Blick auf die, denen es sehr schlecht geht. Deshalb gibt es Sammlungen für Missio, Caritas, und für Entwicklungsprojekte der KMB (Sei so frei – Bruder in Not), KFB (Familienfasttag) und Jungschar (Dreikönigsaktion – außerhalb der Messe). In unserer Pfarre gab es traditionell auch einige Male einen Opfergang während der Gabenbereitung.

2. Auch wenn es nicht so sehr ums Geld gehen sollte, aber auch die Pfarre hat eine Reihe von Rechnungen zu bezahlen, und die Kollekte am Sonntag ist ein wichtiger Beitrag.
3. Die eigentliche Gabe bei der Eucharistie sind neben Brot und Wein eigentlich wir, die den Gottesdienst feiern. Deshalb wird beim Hochamt nach den eucharistischen Gaben auch die Feiergemeinschaft mit Weihrauch inzensiert. Der Heilige Geist soll in allen Christen eine Wandlung in den mystischen Leib des österlichen Herrn bewirken.

Es ist sinnvoll, mit einer kleinen Spende die Gabenbereitung mitzuvollziehen. Die Körbchen auf einem Tisch waren nur eine Notlösung. Jetzt soll der gottesdienstliche Zusammenhang wieder deutlich werden.

Der gottesdienstliche Zusammenhang soll wieder deutlich werden

Pfarrer P. Johannes Mülleder



STIFT WILHERING

KUNST – MUSIK – GEBET WILHERINGER

ORGELSOMMER 2023

An den Sonntagen von Juli bis September

Orgelfahrt im September

8.30 und 10 Uhr:

Gottesdienste in der Stiftskirche

9.30–17 Uhr:

Möglichkeit zum Besuch des Stiftsmuseums

16–16.45 Uhr:

Orgelmeditation in der Stiftskirche

18–18.30 Uhr:

Vesper mit den Mönchen in der Stiftskirche

Orgelfahrt in den Struden- und Nibelungengau

Die Orgeln in Ardagger, Maria Taferl und Windhaag

bei Perg, Leitung: Stiftsorganist Ikarus Kaiser

23. September 2023, 8.00 Uhr (ganztägig)

Informationen und Anmeldung zur Orgelexkursion

(max. 45 Teilnehmer):

Stiftspforte (07226/2311-12)

Ikarus Kaiser (0664/8708641, musikarchiv@stiftwilhering.at)

Café im Stiftsmuseum (07226/2311-60)

Anmeldeschluss: 15. September

Exkursionsbeitrag: 40 Euro, ermäßigt 30 Euro (Freunde des Linzer Musiktheaters, Wagner-Verband bzw. 20 Euro (unter 26 Jahre), zuzüglich Mittagessen.

Zu- und Ausstiegsmöglichkeiten: Wilhering/Stiftsparkplatz und Linz/Wissensturm

Gestaltung der Orgelmeditationen

2. 7. FLORIAN NEULINGER,
Maria Taferl
9. 7. THOMAS DINBÖCK,
Waizenkirchen
16. 7. SEAN MAXWELL,
West Virginia / Baumgartenberg
23. 7. RAMINTA SKURULSKAITE,
Bad Ischl
30. 7. MICHAELA AIGNER, Salzburg
6. 8. REGINA & MARKUS
NEUMÜLLER, Hamburg
13. 8. TOBIAS TAKACS, Weyregg
20. 8. FLORIAN HUBER & ANDREAS
SCHWEIGER,
Weinzierl am Walde & Ottenschlag
27. 8. ELISABETH HUBMANN,
Hall in Tirol / Genf
10. 9. ANDRÉ GOLD,
Neuötting / München
17. 9. DANIEL FREISTETTER,
Klosterneuburg

Orgelkonzert

24. 9. ONDŘEJ VALENTA,
Prag-Vyšehrad,
16–18 Uhr

Vorschau auf den Advent

10. 12., 11.15 Uhr: Orgelmeditation mit IKARUS KAISER, Wilhering im Rahmen der *Wilheringer Adventtage*

Eintritt ins Stiftsmuseum: 6,50 Euro

Orgelmeditationen: Freiwillige Spenden erbeten, keine Anmeldung erforderlich

An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Wilhering:

OÖVV-Linienbusse nach Wilhering ab Haltestelle Linz/Obere Donaulände: 8.52, 9.52, 12.52, 14.00, 14.52 Uhr
Retour ab Haltestelle Wilhering/Ortsmitte:

17.47, 18.47, 20.25 Uhr

Zusätzliches Sammeltaxi-Angebot

(Vorbuchung: 0732/604060)



Feiern wir gemeinsam

Sommerzeit

➔ Orgelmeditationen

jeweils Sonntag 16.00–16.45 Uhr:
2./9./16./23./30. Juli 2023
6./13./20./27. August 2023
10./17. September 2023

➔ Sonntag, 17. September 2023

Familienmesse mit anschließendem Pfarrcafé

➔ Donnerstag, 28. September 2023

„Plausch und Kaffee für Seniorinnen
und Senioren“
14.30 Uhr Pfarrheim Wilhering

➔ Samstag, 7. Oktober 2023

Fischerfest
Ersatztermin 14. Oktober

Haben Sie
eine Anregung
für uns?

Wenn Sie in der Pfarre etwas
vermissen oder verbessern
möchten, zögern Sie nicht,
es dem Pfarrgemeinderat
mitzuteilen. Wir werden
nach Kräften versuchen,
Ihren Anregungen
nachzukommen.
Am besten per Mail an:
[pfarre.wilhering@
dioezese-linz.at](mailto:pfarre.wilhering@dioezese-linz.at)



**Aktuelle Termine der Pfarre Wilhering,
Informationen zu Veranstaltungen und
vieles mehr finden Sie jetzt auch auf
Facebook:
facebook.com/pfarrewilhering**



*Seite suchen und „Gefällt mir“ klicken,
dann bekommen Sie unsere Nachrichten.*

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Redaktion: Stiftspfarr Wilhering,
Linzer Straße 4, 4073 Wilhering. Informationsorgan der Pfarre
Wilhering. Web: www.pfarre-wilhering.at
E-Mail: [pfarre.wilhering@
dioezese-linz.at](mailto:pfarre.wilhering@dioezese-linz.at)
Redaktion: Cornelia Schmelzer, Alexandra Kaiser-Stummer,
Kurt Diesenreither. Gestaltung: Kurt Diesenreither
kurtdiesenreither@outlook.at